

## 2. Weißenfeller, und einige andere Dörfer, die in <sup>Pegauer</sup>naher Beziehung zum Bistum Naumburg-Zeitz gestanden.

**Auligk**, 1210 Ulok, 1286 Ulak und 1544 Aulack  
genannt, liegt etwa 3 Stunden nordöstlich von Zeitz entfernt.

Das Dorf besaß 3 Rittergüter (nach Zader fol. 102  
sogar 4\*) und zerfiel in Ober- und Unterauligk, beide Teile  
getrennt durch den von Profen herabkommenden Weg, der  
nach Langendorf weiterführend die Grenze des Zeitzer Rote-  
graben-Gerichts bildete. Oberauligk lag rechts vom Wege im  
Zeitzer, Unterauligk aber mit seinen 2 Rittergütern und der  
Kirche links vom Wege im Pegauer Amtsbezirke.

Der Oberhof war ein schriftsässiges Rittergut, das ein  
Lehngut des Hochstiftes N.-B. war und mit 2 Ritterpferden  
(Zader\*\*) Aulagh muß dem Stifte mit 3 ledigen Pferden  
dienen) Kriegsdienste leistete.

Schon 1210 erhielt Markgraf Dietrich von Meißen vom  
Bischofe Engelhard 9 Hufen in Ulok (Leps. Urkd. 52).

Den Oberhof besaßen 1403 die Gebrüder Ulrich und  
Heinrich von Stoncz in Ulok (Urkunde in der Stifts-  
Bibliothek); Heinrich v. Stoncz gesessen zu ulag wird

---

\*) Zader 102 schreibt: zu Aulag sind 4 Höfe nämlich  
1. derer v. Kain, 2. Ritter Raschkau, 3. v. Ponikau und  
4. Draschwitz.

\*\*) Tham III, 324 sagt: 3 Pferde Hans v. Kain zu  
Aulagk.